

Demokratie wagen? Baden 1818–1919

Herausgegeben von Peter Exner

Verlag W. Kohlhammer Stuttgart 2018

Begleitband zur Ausstellung des Landesarchivs Baden-Württemberg
im Generallandesarchiv Karlsruhe, April – August 2018, und
im Regierungspräsidium Freiburg, September – Oktober 2018.

Gefördert durch:



aus Mitteln des Gewinnsparevereins e.V.



Gedruckt auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier

Alle Rechte vorbehalten

© 2018 by Landesarchiv Baden-Württemberg, Stuttgart

Gestaltung: Xdream GmbH, Karlsruhe

Druck: Gulde Druck GmbH, Tübingen

Kommissionsverlag: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Printed in Germany

ISBN 978-3-17-034381-8

Inhalt

5	Grußwort	
7	Vorwort	
9	Einleitung	
	Kapitel 1	
	PETER EXNER	
12	Die Revolution steht vor der Tür – „daß dergleichen Phantome doch nie wirklich erscheinen möchten“	
	Kapitel 2	
	PETER EXNER	
22	„wird eine landständische Verfassung statt- finden“ – Die badische Verfassung von 1818	
31	Der maßgebliche Autor der Verfassung – Karl Friedrich Nebenius	
37	Die „steinerne Urkunde der Verfassung“ – Das Ständehaus	
	Kapitel 3	
	RAINER BRÜNING	
44	Der „Lebensodem unserer Verfassung“ – Der Kampf um die Pressefreiheit im Vormärz	
53	Ein wahrer Liberaler? Ludwig Georg Winter	
59	Der Kopf einer reaktionären Ära – Friedrich Landolin Karl von Blittersdorff	
	Kapitel 4	
	KURT HOCHSTUHL	
66	„Geschlagen ziehen wir nach Haus, unsere Enkel fechtens besser aus“ – Die badische Revolution 1848–1849	
77	„Magna Charta der Freiheit“ – Die Offenburger Forderungen 1847	
83	Revolutionärer Freibeuter und Oberbefehls- haber für 20 Tage – Ludwik Mieroslawski	
	Kapitel 5	
	CHRISTOF STRAUSS	
88	Freiheit als „Pöbelherrschaft“ oder „segens- bringende Kraft“? Von der Reaktion zur „Neuen Ära“ 1849–1860	
97	Das neue Männerzuchthaus in Bruchsal – Gefängnis für Revolutionäre	
103	„für Recht und Ordnung“ – Der außerordentliche Landeskommmissär Johann Nepomuk Fromherz	
	Kapitel 6	
	KURT HOCHSTUHL	
108	Auf dem Weg zu einer parlamentarischen Monarchie – Politische Milieus zwischen Alleinherrschaft und Volksherrschaft	
119	„Meine Hingebung der Kirche“ – Hermann von Vicari	
125	„Demokratische und soziale Reformen“ – Ludwig Frank	

Kapitel 7

PETER EXNER

- 130 „Die Kronen rollen zu Dutzenden über das
Straßenpflaster“ – Die Verfassung(en) von 1919
- 143 Das Gesicht der Monarchie –
Großherzogin Luise von Baden
- 149 „Was es bedeutet, am Schicksal zu stehen
zwischen Monarchie und Republik“ –
Die privaten Aufzeichnungen der Großherzogin
Luise von Baden vom November 1918
- 183 „Wir (sind) zu dieser Aufgabe mitberufen“ –
Der Kampf um das Frauenwahlrecht
-

Kapitel 8

PETER EXNER

- 190 „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ –
Der Weg zum Grundgesetz 1949
-

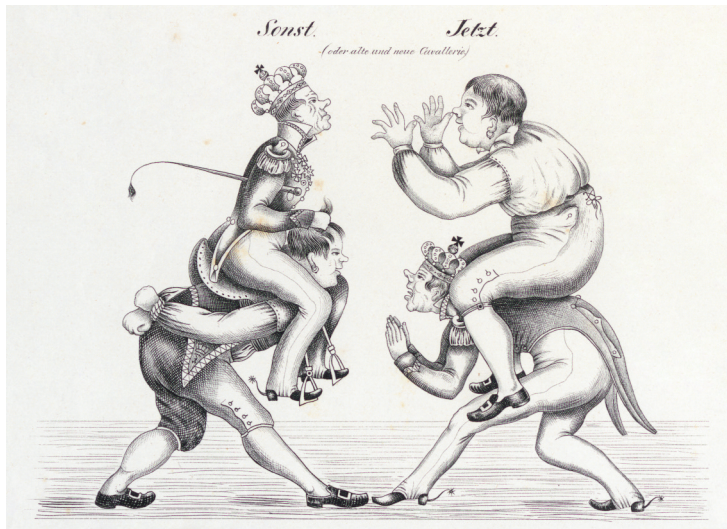
202 Literatur

207 Quellen- und Bildnachweise

.....

212 Impressum

.....



Sonst. Jetzt.
(oder alte und neue Cavallerie.)

Auf der linken Seite wird der deutsche Michel mit gefesselten
Händen auf dem Rücken als kräftiges Reitpferd der Fürsten
dargestellt. Michel, an den Haaren gezogen, wurden die Hände
auf den Rücken gebunden.

Die rechte Seite zeigt die Umkehrung der Verhältnisse:
Der seiner Fesseln entledigte Michel reitet, seinem früheren
Peiniger eine lange Nase drehend, auf dem schmalen Rücken des
um Gnade bittenden Fürsten.

Die beiden gleichgroßen Reiter begegnen sich auf Augenhöhe –
eine Umkehrung der Verhältnisse scheint jederzeit möglich.

Das Spottbild spielt situationsbezogen auf die revolutionäre
Situation im Frühjahr 1848 an, als die Monarchie vor dem
umstürzlerischen Schwung der Märzerhebungen zurückweichen
musste, ohne aber gänzlich zu fallen. Sinnbildlich zielt die
Karikatur auf die Grundsatzfrage „Monarchie und/oder
Demokratie“ ab, die im langen 19. Jahrhundert das Handeln
leitete und bis zum November 1918 offen war.

GLA Karlsruhe